

Mehrere hundert Gläubige beim Fest Mariä Himmelfahrt im Schönstattzentrum Marienberg

## „Maria ist überall gegenwärtig“

**Dörrwasserlos** – Aus dem ganzen Erzbistum oder auch aus der Rhön waren die über 500 Gläubigen zum großen Wallfahrtstag am Fest Mariä Himmelfahrt ins Schönstattzentrum Marienberg gekommen. „Wir feiern heute ein Fest mit einer besonderen Duftnote“, konstatierte der Diözesanpräses der Schönstattbewegung im Erzbistum Bamberg, Domkapitular Martin Emge, in seiner Begrüßung.

Nach seinen Worten komme dieser Duft nicht nur von den vielen Kräutersträußen, die an diesem Tag gesegnet wurden, sondern vor allem auch von Maria selbst. Emge: „Sie hat den Heiland geboren, der uns erlöste und freigemacht hat von der Sündenschuld. Maria hat alles mitgetragen.“ Als Dank dafür sei sie als erster Mensch mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen worden. „Und heute“, so Martin Emge weiter, „zieht Maria unseren Blick in den Himmel. Sie kommt aber zurück zur Erde, denn Maria ist überall gegenwärtig, um in unserem Alltag unseren Nöten beizustehen.“

In seiner Predigt ging Schönstattpriester Andreas Hornung auf die leibliche Aufnahme Mariens in den Himmel ein. Im Hebräischen gibt es laut Hornung keine zwei Worte für Leib und Seele; Maria sei mit ganzer Seele aufgestiegen.

Der Geistliche nahm auch Bezug zum Motto des diesjährigen Weltjugendtags in Lissabon „Maria stand auf und machte sich eilig auf den Weg“. Hornung: „Sie war dort. Sie steht eilends auf und kommt dorthin, wo sie offene, sehnsuchtsvolle Herzen findet.“

Nach Hornungs Aussage ist Maria eine „Blattwenderin“. Um sie herum entstehe ein neues Leben mit einem neuen Klima. Die in den Himmel aufgenommene Maria eile zu den Menschen, ein Ereignis, dass keine Privatsache sei, „sondern wir dürfen spüren, dass es etwas mit uns zu tun hat“.

In diesem Zusammenhang ging Pfarrer Hornung auf das Projekt der „Pilgernden Mutter“



In einer langen Prozession zogen die Gläubigen nach dem Festgottesdienst zum Fest Mariä Himmelfahrt zu den verschiedenen Stationen auf dem Gelände des Schönstattzentrums Marienberg. Foto: Eva-Maria Seifert



Bei der Andacht am Nachmittag in der Schattenhalle segnete Neupriester Christopher Helbig das Kreuz und das Marienbild. Foto: Andreas Hornung

ein: „Maria kommt als pilgernde Mutter in meinen Alltag. Der monatliche Besuch über das Schönstattpilgerbild ist zu einem Kreislauf der Liebe geworden. Maria lehrt uns Dankbarkeit, Achtsamkeit und Gerechtigkeit und bringt die Liebe in Schwung. Sie lässt spüren, der Himmel ist da, wenn sie zu Besuch kommt.“

### Open-Air-Palast

Bei der Marienandacht am Nachmittag entwickelte sich die Halle im Schatten des Heiligtums zu einem Open-Air-Palast der Schönstattfamilie. Bei der Andacht spendete Neupriester Christopher Helbig nicht nur den Primizsegen, sondern segnete auch das Kreuz mit dem Logo der Schönstattfamilie und das Schönstattgnadenbild.

Diözesanpräses Martin Emge hatte zuvor den zahlreichen Gläubigen die „Errungenschaften“ der Schattenhalle erläutert, die inzwischen ein regendichtes Dach besitzt. Die Schattenhalle habe sich im Laufe der Monate zu einem neuen Gebetsort, zu einer neuen Oase des Gebets entwickelt. Renate Siebenkäs / hbl